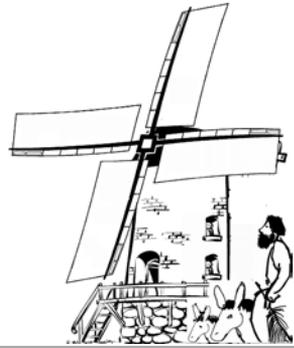


Don Quichotte



Pfarrverbandsnachrichten

St. Ägidius, Grafing

St. Johannes d. Täufer, Straußdorf

Nr. 21

November 2012 bis Januar 2013



18. November 2012

Kirchenverwaltung
WAHLEN 2012
gestalten | pflegen | mitwirken



Liebe Leser und Leserinnen unseres
Don Quichotte mit der Nummer 21,

am 18. November werden landauf, landab die Kirchenverwaltungen gewählt. Da heißt es zunächst einmal für den Wahlausschuss, der aus dem Pfarrer und jeweils Zweien aus dem PGR und der Kirchenverwaltung bestehen soll, genügend Kandidaten auf die Wahlliste zu bringen.

Freilich ist es vorteilhaft, wenn Einige aus der alten Kirchenverwaltung sich wieder zur Wahl stellen, um eine gewisse Kontinuität zu gewährleisten. Genauso aber ist es zu begrüßen, wenn viele Neue sich bereit erklären, in diesem wichtigen Gremium Verantwortung zu übernehmen.

Dank und Anerkennung spreche ich all denen an dieser Stelle aus, die die letzten sechs Jahre an meiner Seite Entscheidungen getroffen, sich die Köpfe zerbrochen und so manche zeitraubende Aufgabe übernommen haben. Vergelt's Gott für Euere Arbeit und Euere Zeit, die ihr der Kirche geopfert habt. Es ist ja nicht meine Kirche, es ist unsere Kirche - und Alles, was dazu gehört. Vor Allem danke ich meinem bisherigen Kirchenpfleger Herrn Richard Hartmann für seinen Dienst, den er jahrelang treu und zuverlässig geleistet hat und mir auf diese Weise mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist.

Mit der Wahl Mitte November gilt es, in die Zukunft zu schauen und wichtig ist nun, die richtigen Leute in das Gremium zu bringen. Dazu sind Sie als die wahlberechtigten Kirchenmitglieder sowohl in Grafing wie auch in Straußdorf gefragt. Auf der Wahlliste sollen mindestens um die Hälfte mehr Kandidaten als die vorgesehene Größe des Gremiums stehen. So sind in Grafing z.B. acht Personen zu wählen. Die Wahlliste soll aber mindestens zwölf Leute zur Auswahl bereit halten.



Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen der beiden Pfarreien, um sich ein Bild über die Kandidaten machen zu können. Wahlberechtigt ist, wer der röm.- kath. Kirche angehört, in dieser Kirchengemeinde seine Hauptwohnung besitzt und das 18. Lebensjahr am Wahltag vollendet hat. Wählbar ist, wer der röm.-kath. Kirche angehört, im Bereich der Kirche seinen Hauptwohnsitz hat, kirchensteuerpflichtig ist und am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Kirchensteuerpflichtig sind dem Grunde nach auch Studenten, Hausfrauen oder Rentner. Die Kirchenverwaltung wird wieder auf sechs Jahre gewählt und ihre Aufgaben sind vielfältig. Sie hat sich um die Bausubstanz aller Immobilien

(Kirchen, Häuser, Kindergarten, Friedhöfe) zu kümmern. Sie verwaltet Wiesen, Wälder und Fluren mit der Unterstützung des Erzbischöflichen Ordinariats. Sie holt Angebote für Reparaturen und Instandsetzungen von den verschiedenen Handwerkern ein und entscheidet über deren Vergabe. Sie trifft Entscheidungen bei Einstellungen, Kündigungen und Höhergruppierungen von Angestellten. Sie stellt den Haushalt für das jeweils kommende Jahr auf und stellt jährlich die Standsicherheit der Grabsteine in den insgesamt drei kirchlichen Friedhöfen des Pfarrverbandes fest.

Das ist nur eine Auswahl der Herausforderungen, die dieses Gremium auf sich zukommen sieht. Unterstützt wird es tatkräftig und in allen Angelegenheiten freilich von unseren Damen im Büro.

Ich bin der Meinung, wer sich für so eine Herausforderung bereit erklärt, der sollte wenigstens durch einen Gang zur Urne von Seiten der Wahlberechtigten belohnt werden. Und das ist auch meine Bitte: Machen Sie uns die Freude und den Dienst:

Gehen Sie am 18. November zur Wahl der Kirchenverwaltung in Grafing, Straußdorf und Elkofen !

Ein Thema hat die Kirchenverwaltung in der Vergangenheit nicht so wie den Pfarrgemeinderat betroffen: die Irritationen um die recht verstandene Ökumene.

Es wurde viel darüber nachgedacht und manche haben sich die Köpfe heiß geredet. Die Diskussionen darum griffen auch die Lokalteile der beiden großen Tageszeitungen unseres Landkreises auf. Mittlerweile haben sich die Wogen wieder geglättet. Wie ich den Verantwortlichen der evangelischen Gemeinde beim Runden Tisch versprochen habe, bringe ich an dieser Stelle noch einmal deutlich Folgendes zum Ausdruck: "Die evangelischen Christen in Grafing, deren Gemeinschaft wir nicht nur als "kirchliche Gemeinschaft",



sondern als evangelische Kirche anerkennen, sind nach wie vor in unserer Mitte herzlich willkommen. Wenn wir durch das Abdrucken des Artikels von Andreas Krause religiöse Gefühle unserer evangelischen Glaubensbrüder und -schwestern verletzt haben, so bitten wir um Entschuldigung. Dies war und ist nicht unsere Absicht und tut uns von Herzen leid."

Dies schreibe ich im Namen aller Verantwortlichen der kath. Pfarrei St.Ägidius in Grafing.

Viel Freude beim Lesen unseres "November-Don Quichotte"

Ihr / Euer Pfarrer Hermann Schlicker



Zum Tod von Anton Niedermair

Anton Niedermair, der langjährige Chorleiter des Straußdorfer Kirchenchores und gefragte Instrumentalist wurde am 24. November 1952 im Haus seiner Eltern in der Straußdorfer Moosstraße geboren. So wuchs er mit seinen vier Geschwistern in seinem Heimatdorf auf und wurde mit Leib und Seele Ministrant. Die kleine Raiffeisenbank in Alxing, der er viele Jahre vorstand, war 30 Jahre sein Arbeitgeber. Sein Herzblut aber gehörte der Musik. Die Musik war für den Anton Niedermair mehr als nur ein Hobby und Zeitvertreib. Sie war für ihn Lebensinhalt und -elixier. Ob daheim, im Kreise der Freunde, beim Spielen der Streichquartette von Haydn, Mozart oder Schubert, ob in der Kirchenmusik zum feierlichen Hochamt, ob als Solist bei Konzerten, immer war er mit großer Freude und mit viel Engagement bei der Sache - und seine Souveränität auf den verschiedenen Instrumenten wurde bewundernd zur Kenntnis genommen.

Als im Jahre 1992 August Niedermair, der Vater des Verstorbenen, das Amt des Straußdorfer Chorleiters aus Altersgründen abgab und nach zwei Jahren auch dessen Nachfolger den Taktstock der Gesundheit zuliebe beiseite legte, da war es Anton Niedermair, der die Leitung des Straußdorfer Kirchenchores im Jahre 1994 übernahm. Vier Jahre später, anlässlich der 300-Jahr-Feier der wunderschönen Barockkirche St. Johannes d. Täufers, gab es erstmals ein großes Kirchenkonzert im Straußdorfer Gotteshaus. Fortan gab es in regelmäßigen Abständen Konzerte, in denen Anton Niedermair nicht nur als Chorleiter und Dirigent fungierte, sondern auch als Solist mit Trompete oder Horn zu hören war. So viele Menschen erfreuten sich an der Musik, die er machte.

Wir als die Verantwortlichen in der Kirchenverwaltung spüren den Verlust doppelt. Über viele Jahre hinweg war er eine starke Säule in diesem wichtigen Gremium. Sein Sachverstand und sein Engagement waren uns über viele Jahre hinweg eine willkommene Bereicherung. Das wird mir in diesen Tagen besonders deutlich, in denen die Kirchenverwaltungswahlen wieder vor der Tür stehen. Nach einem halben Jahr Bangen nach seinem schweren Herzinfarkt am Ostersonntag hat er nun seine irdischen Augen am 2. September für immer geschlossen. Mit seiner Frau und den drei erwachsenen Kindern trauert und vermisst nicht nur die ganze Pfarrei Straußdorf ihren Anton Niedermair.

Pfarrer Hermann Schlicker

Straußdorfer Weihnachtssingen

Der Trachtenverein Voglbergler Straußdorf lädt am Donnerstag, den 27.12.2012 zum traditionellen Weihnachtssingen ein. Beginn ist um 19:30 Uhr in der Straußdorfer Pfarrkirche St. Johannes. Es freuen sich die Sänger und Musikanten des Vereins und der Kirchenchor Straußdorf auf zahlreiche Zuhörer. Anschließend findet ein Glühweinausschank mit Stollen im Pfarrstadl statt.





Der Familienausflug im August nach Oberreith war ein voller Erfolg. Die Kinder groß und klein konnten sich im gut geführten Waldseilgarten stundenlang vergnügen. Auch bei der Vogelschau mit verschiedenen Greifvögeln waren alle begeistert dabei.

Der Vortrag über „Ätherische Öle, nicht nur für die Duftlampe“ war interessant und wurde sehr lebendig von Renate Köhler gestaltet. Wir lernten einiges über die Herstellung und Inhalt guter Öle und wie man sie als Badezusatz oder auch medizinisch einsetzen kann, z.B. bei Hämatomen oder Wunden.

Vorschau:

Sa 13. Okt.

Einkehrtag auf der Fraueninsel

Sa 01. Dez.

Seniorenachmittag im Gasthaus Aschauer

Geburtstag feiern:

75 Jahre

Elisabeth Maierbacher

80 Jahre

Maria Wieser



Silberhochzeit feiern:

Christa und Josef Schwarzenbeck

Goldene Hochzeit feiern:

Katharina und Ludwig Brunnhuber



Verstorbene Mitglieder:

Maria Forstmeier

Waltraud Winter

Aus der Straußdorfer Jugend:

Wie vielleicht einige wissen, hat die Straußdorfer Jugendgruppe wieder bei der Altkleider- & Altpapiersammlung mitgeholfen. Es hat uns wie das Jahr zuvor sehr viel Spaß gemacht. An dieser Stelle möchten wir uns erstmal für all die Spenden bedanken, Herzlichen Dank auch an die Familie Spitzl, für die Bereitstellung des Fahrzeugs.

Außerdem sind wir noch sehr dankbar über das Tor das uns die Frauengemeinschaft gesponsert hat und natürlich auch darüber, dass uns die Busfahrt nach Oberreith in den Hochseilgarten finanziert wurde.

Vielen herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen die Jugendgruppe aus Straußdorf

Susanne & Amalie



Mittlerweile sind wieder einige Monate vergangen, seit Sie hier das letzte Mal etwas über das Katholische Frauen- und Mütterbündnis lesen konnten. Dies möchte ich jetzt gerne nachholen.

Im Mai fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Traditionell wurde vor Beginn dieser Versammlung eine Maiandacht in der Pfarrkirche gefeiert. Während der anschließenden Versammlung im Pfarrsaal wurde der im Zeitraum Mai 2011 bis Mai 2012 verstorbenen Mitglieder gedacht. Erfreulicherweise konnten wir auch viele Neumitglieder in unseren Reihen begrüßen (insgesamt 24 Frauen), davon allein 6 junge Mamas mit Kindern unter 10 Jahren.

Für diese Kinder wurden während der Maiandacht Schutzengel-Kettchen geweiht und den Mamas mit nach Hause gegeben. Nach dem Bericht der Vorsitzenden und dem Kassenbericht, dem Bericht der Kassenprüferin sowie der einstimmigen Entlastung der Vorstandschaft konnte zum gemütlichen Teil übergegangen werden.

Ein paar Tage später schon stand der nächste Ausflug auf dem Programm. Die Fahrt ging zum Schloß Schleißheim; es war ein schöner Spaziergang bei Sonnenschein durch den Schloßpark, anschließend fand die Besichtigung von Schluß Lustheim mit der wunderbaren Meissner Porzellanausstellung statt. Selbstverständlich, übrigens wie immer bei unseren Ausflügen, kehrten wir noch zur verdienten Stärkung ein.



Auch die Bergwanderung zur Wagneralm bei Samerberg sowie für die fitten Bergsteigerinnen der Rundweg zu verschiedenen Almen bei schönem Wetter fand große Begeisterung und sorgte für gute Stimmung.

Im August wiederum freuten wir uns über etwa 35 Frauen, die bei Kaffee und Kuchen und wiederum sehr schönem Wetter am Brunnenplatz einen gemütlichen Nachmittag verbrachten.

Vorher jedoch besichtigten wir mit Herrn Hupfer die Marktkirche und erhielten von ihm viele interessante Informationen.

Ein fester Termin im September ist der Bittgang nach Frauenbründl, dieses Mal erst bei strömenden Regen, dann jedoch hatte Petrus ein Einsehen mit den Bittgängerinnen und drehte den Wasserhahn zu. Leider wurden gerade an diesem Tag Restaurierungen in der Kapelle vorgenommen, so daß der Platz sehr beschränkt war. Der Andacht tat dies jedoch keinen Abbruch.



Auch hier wurde nach dem Bittgang für das leibliche Wohl gesorgt, in diesem Fall ging es nach Kleinhöhenrain zur „schönen Aussicht“. Da neben dieser Gastwirtschaft eine kleine Kirche steht, die den Wirtsleuten offenbar sehr am Herzen liegt, gab uns der Seniorwirt eine kleine Einführung.

Nun steht noch die Törggelen-Wanderung vor der Tür (wenn Sie diese Zeilen lesen, hat sie bereits stattgefunden). Wir hoffen, daß das Wetter mitspielt, ein schöner Ausflug wird es mit Sicherheit werden.

Da wir uns schon langsam aber sicher dem Jahresende zuwenden, möchte ich nicht versäumen, Sie noch um Kuchenspenden und Kuchenkauf für unseren Adventsmarkt-Stand am Marktsonntag, den 2.12.2012 zu bitten. Sie wissen, wir werden das eingenommene Geld wieder für Grafinger Jugendliche bzw. Bedürftige verwenden. Herzlichen Dank!

Unsere Adventfeier am 4.12.2012 steht dieses Mal unter anderem unter dem Zeichen der Ehrungen für langjährige Mitglieder. Einladungen werden noch verschickt. Wir bitten aber auch alle Mitglieder, die nicht geehrt werden, um zahlreiches Erscheinen!

Als Abschluß dieses Jahres fahren wir am Sonntag, den 9.12.2012 zur Matinee nach Schloss Seeon mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen beim Klosterwirt. Ein Konzert am Sonntag Vormittag hat schon einen besonderen Reiz. Nach oder auch vor dem Mittagessen können die Mitfahrerinnen noch den kleinen Adventsmarkt, der dort stattfindet, besuchen.

Nun wünsche ich Ihnen noch alles Gute und eine schöne Zeit!

Ingrid Heiler, 1. Vorsitzende



Angebot unserer Gemeindeassistentin:

Besinnliche Abende im Advent für Mütter

In den Wochen des Advent gibt es viel zu organisieren und oft ist unser Alltag sehr hektisch. Doch der Advent soll auch eine Zeit der Besinnung und Ruhe sein. Hier gibt es dieses Jahr ein Angebot speziell für Frauen und Mütter: einen besinnlichen Abend mit Gespräch und Gebet.

Hierzu treffen wir uns jeweils am **Mittwoch im Advent, den 05.12.2012, 12.12.2012, 19.12.2012, um 19.30 Uhr im Kath. Pfarrheim**

Die Dauer ist jeweils etwa auf 75 Minuten geplant.

Schauen Sie doch vorbei und lassen Sie uns gemeinsam auf unserem oft recht hektischen Weg durch Advent eine kleine besinnliche Pause einlegen.

Ich freue mich auf Sie!

Maria Ringlstetter, GA



Auf geht's in's Zeltlager!



Ging es letztes Jahr „In sechs Tagen um die Welt“ und dieses Jahr waren 32 Ministrantinnen und Ministranten mit Maria Ringlstetter und Kerstin Schwing von 6. – 12. August 2012 „Gestrandet... - 7 Tage im Nirgendwo“. Unterstützung bekamen die Minis

durch den ehemaligen Oberministranten Markus Zietlow.

Mit dem Rad fuhren wir am Montag zu unserem Zeltplatz nach Unterlaus (Feldkirchen-Westerham), wo wir direkt neben dem Lauser Weiher unsere Zelte für eine Woche aufschlagen durften. Beim Holz suchen und Fahnenmast holen wurden wir am Nachmittag von einem Regenschauer überrascht, der bis in die Nacht anhielt. So wurde der Fahnenmast erst im Dunkeln bei Taschenlampenschein und in strömenden Dauerregen aufgestellt. Die nächtliche Fahnenwache wurde von Freiwilligen bis ca. 3:00 Uhr durchgehalten, ehe sie durchnässt ins Bett geschickt wurden.

Das Chaosspiel, das zum Zeltplatz kennenlernen dient, wurde am Dienstagvormittag nachgeholt, anschließend wurde die erste Badeeinheit am Weiher eingelegt. Nachmittags wurde das Spiel „Schlag den Leiter“ (nach „Schlag den Raab“) gespielt, und die Teilnehmer konnten knapp mit 7:6 gegen die Leiter gewinnen. Anschließend wurde bei strahlendem Sonnenschein die nächste Badezeit eingelegt.

Für die Nacht wurden Nachtwachen eingeteilt, die die Ministrantenfahne bewachen sollten, ebenso wurde in den darauf folgenden Nächten verfahren, wobei die erfolgreiche Bewachung leider nicht immer gelang.

Der komplette Mittwoch wurde zum Floßbauen in Kleingruppen genutzt, denn die Floße durften beim Belastungstest am späten Nachmittag nicht untergehen. Ein Floß war leider etwas klein kalkuliert und hielt der Belastung nicht stand. Im Anschluss wurde noch ein kurzes Floßrennen mit viel Freude durchgeführt. Als es dunkel war, wurde dieses Jahr ein Nachtspiel durchgeführt, das von allen Gruppen trotz der unebenen Wiese gut gemeistert wurde.



Den Donnerstag begannen wir beim Frühstück mit einem Geburtstagslied sowie einer Schokokuss-Torte für unser Geburtstagskind Anna P., die ihren zehnten Geburtstag im Zeltlager feierte. Am Vormittag haben wir unsere jährlichen Zeltlager-T-Shirts gestaltet, da mittags leider schon die ersten abgeholt wurden. Den Nachmittag verbrachte man bei Abkühlungen am Lauser Weiher. Abends durften wir uns dann den Bauch beim All-You-Can-Eat-Essen beim Landgasthof Bergmüller in Unterlaus den Bauch vollschlagen.

Der Freitagvormittag begann nochmal mit einer Badesession am Weiher, ehe nachmittags der Zeltlagertagesdienst gemeinsam vorbereitet wurde, den man wie im letzten Jahr gemeinsam mit den Eltern und Pfarrer Schlicker feierte. Anschließend wurde gegrillt, und es herrschte eine lockere Stimmung.

Am Samstag hatten wir viel Spaß bei der Lagerolympiade, bei der jeder sein Bestes gab. Nachmittags gab es ein Workshopangebot, und es war für jeden etwas dabei: ob kreativ beim Stofftaschenbemalen oder beim Vorführen eines selbsteinstudierten Tanzes, oder beim Schafkopf-Spielen bzw. -Lernen. Eine kleine Gruppe wurde in der Küche kreativ und kochte Pudding als Nachspeise nach dem Abendessen sowie einen Stockbrotteig, der am Lagerfeuer gebraten und gegessen wurde.

Bei einem Weißwurstfrühstück stärkten wir uns sonntags für das anschließende Abbauen der Zelte und die Heimreise mit dem Rad. Wohlbehalten, aber erschöpft kamen alle Ministrantinnen und Ministranten wieder in Grafing an, wo wir noch gemeinsam die Eisdielen stürmten.

Wir möchten uns bei folgenden Firmen/Personen bedanken:

- Bei allen Helfern, die uns beim Auf- und/oder Abbauen tatkräftig geholfen haben, sowie allen anderen tatkräftigen Helfern, die beim Be- und Entladen des LKWs geholfen haben
- Bei den vielen Fahnenklauern, die uns die Nächte verkürzt haben. ☺
- Bei Herrn Pfarrer Schlicker für den Zeltlagertagesdienst
- Bei Familie Biechl, sowie bei den Familien Kiesel und Braun (Unterlaus)
- Beim Dorfladen „Um's Eck“ (Unterlaus)
- Beim Landgasthof und Metzgerei Bergmüller (Unterlaus)
- Bei der Freiwilligen Feuerwehr Grafing
- Bei der Zimmerei Fritz (Eisendorf)
- Beim Getränkemarkt Wöllinger (Grafing)
- Beim Geschäft deko&raum (Grafing)

Ein großes Dankeschön für die Hilfe und Unterstützung, um uns diese erlebnisreiche Woche zu ermöglichen.

Verena Winkler, Oberministrantin



Kinderseite

Kindergarten Maria Stern: TERMINE

Adventsmarkt

Am 23. November 2012 findet bei uns im Garten von 16.00 bis 19.00 Uhr ein ADVENTSMARKT statt. Es wird Gebasteltes, Gebackenes und vieles mehr verkauft zu Gunsten unseres Kindergartens. Lassen Sie sich überraschen und auf die Adventszeit einstimmen.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch aus der ganzen Pfarrei.

Informationsabend

Am Montag, 26.11.2012 um 20.00 Uhr laden wir interessierte Eltern zu uns in den Kindergarten ein. An diesem Abend geben wir umfassende Informationen über unsere pädagogische Konzeption, über die Buchungsmöglichkeiten, den Tagesablauf, das Mittagessen usw. Außerdem bleibt genügend Zeit für Fragen und Anliegen der Eltern. Zum Schluss wird das ganze Haus angeschaut.



Kindergarten St. Margareth: Die Kinder staunen am Erntedankaltar in Straußdorf darüber, was Gott uns an Gaben schenkt!



Kinderseite

Termine Kinder- und Familiengottesdienste

Kleinkindergottesdienste

Sonntag, 11.11.12	10.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal
Sonntag, 09.12.12	10.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal
Montag, 24.12.12	16.30 Uhr	Kleinkindermette im Pfarrsaal

Familiengottesdienste Pfarrkirche St. Ägidius

Sonntag, 11.11.11	17.00 Uhr	Martinsfeier mit Martinszug
Sonntag, 09.12.12	10.15 Uhr	ökum. Familiengottesd. i.d. ev. Kirche
Montag, 24.12.11	16.30 Uhr	Kindermette
Freitag, 28.12.12	09.00 Uhr	Kindersegnung
Dienstag, 01.01.13	10.00 Uhr	Aussendung der Sternsinger
Sonntag, 06.01.13	10.00 Uhr	Empfang der Sternsinger
Sonntag, 27.01.13	10.00 Uhr	Erstkommunionauftaktgottesdienst

Straußdorf, St. Johannes d. Täufer

Montag, 24.12.12	15.00 Uhr	Kindermette
Sonntag, 30.12.12	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Kindersegnung
Dienstag, 01.01.13	10.00 Uhr	Aussendung der Sternsinger
Sonntag, 06.01.13	10.00 Uhr	Empfang der Sternsinger

Fest des Hl. Martin

Sonntag, 11.11.2012 **Martinsfeier** um
17.00 Uhr in der Pfarrkirche anschl.
Martinszug und Martinsfeier -
in Straußdorf am Montag
12.11.2012. um 16.00 Uhr

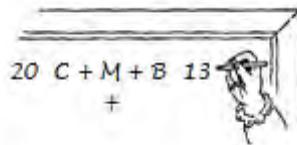


Kinderkerzenstunde

Heuer laden wir am **Mittwoch, den 5. und 19. Dezember** alle Grund-
schul Kinder zu unserer Kinderkerzenstunde ein.

Beginn ist jeweils um 7.00 Uhr in der Pfarrkirche mit einer kleinen
Andacht. Anschließend gibt es für die Kinder Frühstück im Pfarrheim

Sternsingen

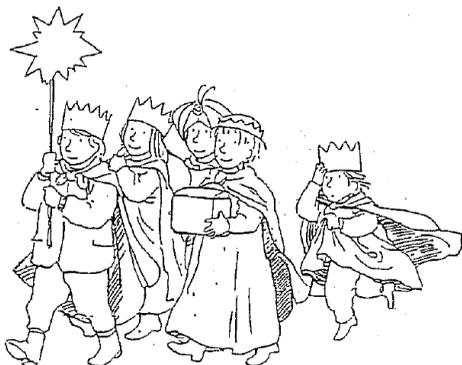


Machst Du mit?

Schon ab drei Jahren kannst Du mitmachen.
Komm zu uns und bring auch Deine Freunde mit!

Anmeldung und Infos bei:

Susanne Wolfinger
Brünsteinstraße 20,
85567 Grafing Bhf.
Telefon: 08092 / 31186



**Wenn viele viele Kinder,
aus vielen Ecken von Grafing,
viele kleine Schritte tun,
kann vielen armen Kindern
geholfen werden.**

Liebe Sternsingerfreunde,

auch an diesem Neujahrstag werden die Sternsinger der Pfarrei wieder ausgesandt.

Helft auch Ihr mit, damit Kinder leben können.

Kommt zu den **Grafinger Sternsingern!**

(Sternsinger ab 3, Gruppenleiter/innen ab 13 Jahre, natürlich auch Mütter, Väter, Omas, Opas, Tanten, usw. usw.)

Was kostet's? Etwas Zeit.

Was bringt's? Viel Spaß (und ein paar Süßigkeiten) für Euch, viel Freude für Grafing, viel Hilfe für arme Kinder.

Helft alle mit, ohne Euch geht es nicht!

Dass kleine Schritte Großes bewirken, haben unsere bisherigen Aktionen gezeigt.

Allein 2012 wurden über 24.600,00 € gesammelt.

Auch 2013 wollen wir wieder ein gutes Ergebnis erzielen, also meldet Euch an.

Ich freue mich auf Jede(n).

Susanne Wolfinger



Jugendseite

Jugendgottesdienste

Herzliche Einladung zu unseren Jugendgottesdiensten im Pfarrverband:

Sonntag, 25.11.2012	10.00 Uhr	St. Ägidius Grafing (Ministrantenaufnahme)
Samstag, 22.12.2012	19.00 Uhr	St. Ägidius Grafing (mit Friedenslicht)
Sonntag, 02.12.2012	10.00 Uhr	St. Johannes d.T., Straußdorf

Taizégebete

Herzliche Einladung auch zu unseren Taizégebeten:

Freitag, 30.11.2012	19.00 Uhr	Unterkirche
Freitag, 21.12.2012	19.00 Uhr	Unterkirche
Freitag, 25.01.2013	19.00 Uhr	Unterkirche



Jugendkorbinianswallfahrt auf dem Domberg in Freising

Auch heuer wird wieder die Jugendkorbinianswallfahrt auf dem Domberg in Freising stattfinden – unter dem Motto „AufrufeZeichen“.

Wir werden am Samstag, 17.11.2012 um ca. 12 Uhr in Grafing Stadt (S-Bahnhof)

losfahren, einen kleinen Wallfahrtsweg nach Freising gehen und am Programm auf dem Domberg teilnehmen. Es warten jede Menge Aktionen und Veranstaltungen auf Dich; angefangen von verschiedenen Workshops über ein Kino und Konzerte bis zum bunten Treiben auf dem Domplatz. Natürlich findet auch ein Gottesdienst mit unserem Erzbischof statt. Rückkunft ist am Sonntag, 18.11.2012 um ca. 19 Uhr in Grafing Stadt geplant.

Alle Jugendlichen ab 14 Jahren sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. Der Teilnehmerbeitrag wird von der Pfarrei übernommen. Es ist jedoch ein Betrag von 5 € bei Abgabe der Anmeldung zu entrichten (u.a. für Fahrtkosten).



Anmeldungen bis spätestens 18.10.2012 im Pfarrbüro oder bei Gemeindeassistentin Maria Ringlstetter.

Für Nachfragen und Informationen: Tel. 08092/336811 GA Maria Ringlstetter.



Unser Tagebuch zum Firmwochenende 2012

Freitag, 06.07.2012:

Heute kamen wir nach einstündiger Fahrt im Jugendhaus Ens Dorf an. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen und uns gestärkt hatten, spielten wir ein Team-Spiel, bei dem Zusammenarbeit gefragt war. Zum Abschluss des Tages ließen wir beim Abendlob gemeinsam ein Mandala entstehen.

Samstag, 07.07.2012:



Obwohl wir um 7:30 Uhr zum Aufstehen „gezwungen“ wurden, waren wir fit genug für den Kletterwald in Oberreith, in dem wir drei Stunden gemeinsam unterwegs waren und Spaß hatten. Als wir wieder zurück kamen, gab es Kuchen und es war Freizeit zum selbst gestalten: z. B. Fußball spielen, kochen, ausruhen, ... Abends, zur Besinnung, ging jeder von uns einen Weg mit verschiedenen Stationen zum Thema „Licht“ ab – bis wir uns danach alle am Lagerfeuer zum gemeinsamen Abschluss trafen. Anschließend setzten wir uns zu einer gemütlichen Rätselrunde zusammen.

Sonntag, 08.07.2012:

Nach einem ausgiebigen Brunch hatten wir genügend Kräfte gesammelt, um das Haus wieder auf Vordermann zu bringen. Um das Firmwochenende abzuschließen, feierten wir gemeinsam mit Kaplan Christoph Stürzer aus Kraiburg Gottesdienst. Danach machten wir uns wieder auf den Heimweg. Ein schönes und erlebnisreiches Wochenende

Die Teilnehmer des Firmwochenendes



Firmprojekt „Wir besuchen ein Benediktinerkloster“

Unsere Firmgruppe besuchte das Benediktinerkloster St. Bonifaz in München. Es liegt in der Nähe des Hauptbahnhofs. Uns empfing Bruder Emmanuel, der als Prior der Stellvertreter des Abtes ist. Er erzählte uns über die Geschichte des Klosters und das Klosterleben und zeigte uns viele Räume des Klosters: Die Kapelle, den Speisesaal, die Bibliothek, den Kapitelsaal und die Kirche. Wir sahen auch einen Film über die zwei Aufgaben des Klosters.



Die Patres und Brüder betreuen die Pfarrei St. Bonifaz und sie betreiben eine Obdachlosenhilfe. Dort gibt es warme Mahlzeiten, eine Kleiderkammer, Duschgelegenheit und ärztliche Betreuung. Zum Abschluss hörten wir eine Weile den Mönchen beim abendlichen Stundengebet in der Kirche zu.

Eva Urban mit ihrer Firmgruppe



Unser Firmausflug nach Freising am 07.07.2012

Der Ausblick vom **Freisinger Domberg** auf die Stadt war atemberaubend. Bei gutem klarem Wetter kann man bis nach München schauen. Auch den Weihenstephaner Berg mit der Quelle konnte man von der Terrasse vor dem Domplatz sehen.

Wieso heißt unser Bischofstum eigentlich München **und** Freising ?

Diese Frage stellte unser Domführer, Herr Dr. Uhl.-

Für über 1300 Jahre war der Bischofsitz in Freising. Früher Sitz des Fürstbischofs , d.h.Sitz des weltlichen und kirchlichen Fürsten.

Erst mit der Säkularisation in Bayern wurde der Bischofsitz nach München verlegt. Den Sitz in der Frauenkirche gibt es daher erst seit ungefähr 200 Jahren.

Eine „Auffrischung“ unseres religiösen und auch geschichtlichen Grundwissens war unausweichlich, da es nicht wie üblich nur eine Führung war ,sondern wir dieses Mal unsere grauen Zellen ein bisschen anspornen mussten.

Der Schutzpatron des Freisinger Doms ist der Heilige Korbinian , welcher als „Kennzeichen“ auf Bildern und Statuen immer den Bären neben sich hat. Auf etwas sind die Freisinger besonders stolz, dass sowohl der „gekrönte Mohr“ als auch der „Korbiniansbär“ sich auf dem Wappen unseres momentanen Papstes Benedikt XVI . wiederfindet.

Woher der gekrönte Mohr als Zeichen der Stadt Freising und dessen Doms kommt ,weiß man nicht . Es gibt zwar Spekulationen, aber diese Aussagen widersprechen einander.

Die zwei Türme des Doms sind in romanischem Stil und wirken „nackt und ausladend“ -so wie die gesamte Außenfassade. Wenn man aber den Dom betritt, wird man von der Pracht und dem Prunk des Barock geradezu überwältigt. Die Kirche ist überladen mit Bildern und Statuen von Engeln und Heiligen. Die Gebrüder Asam haben hier in nur 15 Monaten Wunder bewirkt. In der Unterkirche, der Krypta wirkt es dagegen kalt und man findet hier kein Anzeichen dafür, dass beide Kirchenteile zusammengehören.

In einer Ecke der Krypta befinden sich in einem goldenen Schrein die Reliquien des Heiligen Korbinian .Hier findet man an jedem Tag brennende Gedenk- und Gebetskerzen vor.

Am Ausgang des Doms bekam jeder von uns noch ein Andenken an den Dom: eine Kette mit einem silbernen „Medaillon“ der Korbinians-Wallfahrt 2010.

Während der kurzen Mittagspause setzten wir uns auf eine Wiese vor einen Brunnen und jeder hing seinen eigenen Gedanken nach.

Um 13.00 Uhr begann unsere Führung im **Diözesanmuseum**.

Dieses war früher eine Knabenschule.

FIRMUNG 2012

Hier findet man die größten, nach denen im Vatikanstaat ,zusammengetragenen religiösen Kunstwerke.

Verschiedene Bilder, Fresken, Statuen und kleinen Altäre befinden sich hier. Die meisten Bilder, die uns die dortige Führerin in Anlehnung an unsere Domführung zeigte, erzählen Geschichten von Freising und dem Dom. Auch einen Kirchenschatz, der hier etwas klein ausfällt, gibt es hier. Darunter mehrere Monstranzen in Gold und Silber, meist mit Edelsteinen verziert.

Auch moderne Kunst kann man im Museum betrachten.

Wir stellten uns also vor ein großes Bild, welches aus kleinen aneinandergeliebten Styroporplatten bestand, welche mit Gold bemalt worden waren.

Hier sollten wir unserer Fantasie freien Lauf lassen und sich zu Fragen wie, „Wo ist da die Religion?“ , „Was stellt das dar?“ oder „Könnte man sich das Bild in einer Kirche vorstellen?“, selbst Antworten überlegen.

Auch zu einem „Kunstwerk“ ,welches aus Holz und Bronzeplatten das Abendmahl darstellte, konnte man bei immer genauerem Betrachten kleine Details erkennen ,welche der Künstler gefertigt hatte ,um dem Ganzen einen religiösen Sinn zu geben.

Und obwohl es in den Räumen stickig und warm war und man sich anstrengen musste, der Führerin zuzuhören , kann man sich einzelne Teile sehr gut merken, weil man sie selbst als wichtig empfindet.

So nahm bestimmt jeder aus unserer Gruppe eine andere Erinnerung mit nach Hause und nur wenn man sie wieder zusammenträgt, ergibt sie ein Ganzes.

Gudrun Rossmeisl



Gebetsgedanken zur Eucharistie



Dieses kleine Stück Brot – zur Erlösung der Welt? „der Welt“ hast Du gesagt, Herr, nicht Erlösung des Himmels. Und das hast Du wirklich ernst gemeint?

Was haben wir nicht schon alles angestellt mit diesem Brot! Die in Deinem Namen die Wandlungsworte darüber sprachen und anschließend Waffen segneten oder hetzten zur Ermordung Deiner leiblichen Verwandtschaft, der Juden. Die das Brot aßen und anschließend Anderen befahlen, einander zu erschießen. Und wir heute sind zwar alle harmlos und anständig – aber „ein Leib“? Das ist doch nicht Dein Ernst. Die einen, die sich entrüsten über die und den, die sich in der Kirche nicht sehen lassen. Die anderen, die hier nicht mehr in den Gottesdienst gehen können mit einem, der sie so tief verletzt hat. Die anderen, die gewisse Sakramente empfangen, weil es halt dazugehört, denen ihr Glaube aber irgendwann abhandenkam, weil niemand ihn pflegte. Oder denen niemand überhaupt die Liebe zu Dir eingepflanzt hat und die nicht ahnen, dass Erstkommunion oder Firmung mit der Freundschaft mit Dir zu tun haben könnten.

Der, der da ist, aber nichts sagt, obwohl's ihm auf dem Herzen brennt, weil er fürchtet, dass er eh nicht verstanden wird. Der, der schon lange da ist, aber nichts mehr sagt, weil er schon so oft nicht gehört wurde. Der, der nicht ahnt, dass einer was auf dem Herzen haben könnte, was er nicht sagen kann. Der, der sich nicht vorstellen kann, dass einer Recht haben könnte, der ihm selber queredet. Die, die sich gar nicht darüber aufregen, dass von so vielen Firmlingen nur die wenigen dableiben, die vorher schon Ministranten waren. Die, die sich darüber aufregen, dass die Anderen sich nicht darüber aufregen. Die, denen es das Wichtigste ist, dass der Betrieb ordnungsgemäß läuft. Die, die den Volksaltar als Gefahr für das eucharistische Geheimnis empfinden. Die, denen sich schon beim Wort „Papst“ die Haare innerlich sträuben . . .

Die Liste wäre noch lang. Und ich natürlich mittendrin, mal in der einen, mal in der anderen Position. Und das willst Du zusammenführen durch dieses kleine Brot? Ein Leib, Dein Leib? Es könnte eher ein Witz sein! Bist Du nicht ein unverbesserlicher Utopist?

Bin ich nicht. Und du weißt das, sonst wärst du längst nicht mehr hier. Du hast meinen lebendigen Leib gesehen in meiner Kirche, wenn auch nur in Anfängen, verborgen und verwundet, so doch konkurrenzlos schön. Und du weißt auch, dass schon die Hoffnung, die Sehnsucht die Verwandlung beginnen lässt.

Ja, ich weiß. All Sünd' hast Du getragen, sonst müssten wir verzagen. Erbarm Dich unser.

Eva Urban

Termine

- So., 04.11.2012** **Bezirksquiz** in Poing
17.00 im Pfarrheim Rupert Mayr
- So., 04.11.2012** Besuch des Walderlebnisentrums in Ebersberg
Thema: Nachhaltige Ernährung
- Mi., 14.11.2012** **Das II. Vatikanische Konzil**
Vortrag von Präses H. Schlicker, 20.00 Uhr, Clubraum
- Sa., 01.12.2012** **Kolping-Gedenktag**, 19.00 Uhr Gottesdienst,
anschl. Adventfeier im Ägidiuszimmer
- So., 02.12.2012** Beginn des **Glühweinstandes** am Marktplatz

WEIHNACHTEN FÜR ALLEINSTEHENDE

Herzliche Einladung!

**Die Pfarrei St. Ägidius Grafing lädt wieder ein,
gemeinsam das Weihnachtsfest zu begehen.**

Wir laden alle älteren **Alleinlebenden** herzlich ein,
den Heiligen Abend mit einer kleinen Feier zu
beginnen, am

**24. Dezember 2012 um 11.30 Uhr im kath.
Pfarrsaal in Grafing.**

Sie erleben Gemeinschaft bei einem Mittagessen
und stimmen sich mit weihnachtlicher Musik und
Texten ein.



Bitte melden Sie sich telefonisch oder schriftlich an bis Freitag,
21.12.2012 beim kath. Pfarrbüro, Tel. 9217, bei Margarete Weigand,
Tel. 9687, oder bei Anna Weilhammer, Tel. 4925

IM JAHR DES GLAUBENS



Am 11. Oktober 2012 hat für uns in Grafing und für die katholische Kirche weltweit das „Jahr des Glaubens“ begonnen. Es soll bis zum 24. November 2013, dem Christkönigssonntag des kommenden Kirchenjahres gefeiert werden. Dazu hat uns Papst Benedikt XVI eingeladen: Die „Tür des Glaubens“ (Apostelgeschichte 14,27) stehe uns immer offen. Wir können diese Schwelle überschreiten und den Weg des Glaubens einschlagen.

Vielen von uns ist in unserer Zeit des Wohlstandes gesunde Ernährung besonders wichtig. Auch unsere Seele braucht solche gesunde Nahrung. Ihr darf freilich das Vitamin G (=Gott) nicht fehlen. So lädt uns das Jahr des Glaubens ein, unser Leben wieder am Glauben auszurichten und dazu für uns (und andere!) die konkreten Inhalte unseres Glaubens wiederzuentdecken. Wie das gehen kann?

Da gibt uns das oben genannte Datum für den Beginn des Glaubensjahres den richtigen Hinweis. Ist Ihnen bewusst, welches Doppelfest am 11. Oktober 2012 zu feiern war? Es ist der Tag, an dem vor 50 Jahren das zweite vatikanische Konzil begonnen hat. Und wiederum an diesem Tag hat uns Papst Johannes Paul II als wichtigste Frucht des Konzils und seines Pontifikats den KKK in die Hand gedrückt, den Katechismus der Katholischen Kirche. Konzil und KKK sind es, die uns im Jahr des Glaubens zuverlässige Trittsteine auf dem Weg zur Wiederentdeckung der konkreten Inhalte unseres Glaubens dienen können. Zu unserer eigenen Neuevangelisierung und zum Zeugnis gegenüber der Welt, die (auch wenn sie es oft selbst nicht weiß) „sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes“ wartet (Römer 8,19), derjenigen also, die an Gott glauben.

Das zweite vatikanische Konzil 1962-1966 war das 21. der langen Reihe ökumenischer Konzilien, in denen sich die Kirche unter Führung des Heiligen Geistes ihres eigenen Glaubens versichert hat. Und dem ersten ökumenischen Konzil von Nizäa 325 n. Chr. ging noch das Apostelkonzil zu Jerusalem im Jahr 49 n. Chr. voraus. Heute betet die weltweite Bewegung „Toward Jerusalem Council II“ für ein zweites Jerusalemkonzil zur Wiedervereinigung aller christlichen Kirchen untereinander und mit den Juden.

Aber keine Angst, lieber Grafinger Mitchrist: Ich will Sie jetzt nicht einladen, sich in den nächsten zwölf Monaten in die Konzilstexte des zweiten Vatikanums zu vertiefen. Das ist gar nicht nötig. Denn der auf den Tag 30 Jahre nach der Konzilseröffnung veröffentlichte KKK stützt seine Erläuterung unseres Glaubens neben der Bibel vor allem auf die Aussagen des zweiten vatikanischen Konzils. Diese werden im KKK im Zusammenhang der einzelnen Sachfragen zitiert. Für uns Christen, die wir im Jahr des Glaubens unser Glaubenswissen vertiefen wollen, genügt es also, den Katechismus der

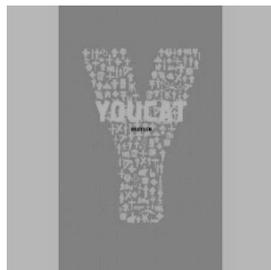
IM JAHR DES GLAUBENS

Katholischen Kirche zur Hand zu nehmen, den Papst Johannes Paul II „eine Darlegung des Glaubens der Kirche und der katholischen Lehre“ nennt. Der KKK ist einfach ein Glaubenshandbuch, das mir die Tür zur ganzen Fülle unseres Glaubens öffnet.

Das Handbuch ist freilich mit seinen mehr als 800 Seiten etwas dick geraten. Doch machen es uns die kurzen Abschnitte zu den einzelnen Glaubensfragen und der Index leicht, die Punkte aufzufinden, mit denen wir uns gerade herumschlagen. Fußnoten verweisen auf die zugehörigen Fundstellen in der Bibel und in den Konzilsdokumenten und ermöglichen es uns, die kompakten Aussagen des KKK noch zu vertiefen. So können wir die im KKK verfügbaren Glaubensschätze für uns und andere heben.

Es gibt auch kürzere Fassungen, das sogenannte „Kompendium“ und für die Jugend den „Youcat“. Ich empfehle Ihnen aber das Original: Die vom Heiligen Geist erfüllte Tiefe unseres Glaubenswissens im KKK. Wenn Sie ihn zur Hand nehmen, wird Ihnen die Lektüre oft unversehens ins Gebet münden. Und wie mir wird auch Ihnen aus dem Glauben Hilfe und Trost zuteil werden. Glauben ist ja nicht, wie viele meinen, ein Mangel an Wissen. Glaubenswissen und Vernunftwissen haben den gleichen Zielpunkt: Die eine Wahrheit, die Christus selber ist (Joh 14,6).

Der verstorbene Alterzbischof von Wien Kardinal Franz König hat dazu einmal lächelnd gesagt: „Wenn die Spitzen der Wissenschaft auf der Suche nach der Wahrheit die Steilwände der Erkenntnis schließlich erfolgreich durchklettert haben, finden sie sich zu ihrer Überraschung auf einer weiten Ebene wieder, auf der schon eine Vielzahl von Gläubigen lagert“. Setzen wir uns dort zusammen, auch wir hier in Grafing, zur dankbaren Feier unseres Glaubens, diesem Gnadengeschenk unseres Herrgotts.



*Anton
Graf Wengersky*

Pole-Position

Die Pole-Position für das Rennen in der Formel 1 bekommt der Trainingsschnellste.

Die Pole-Position im Reich Gottes erhalten die, die sich hinten anstellen, wenn es ans Nehmen geht und die Ersten sind, die geben.





Senioren - Treff Grafing

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Wie im letzten Don Quichotte schon angekündigt starten wir im Dezember unseren Senioren-Treff im Pfarrheim wieder.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem adventlichen Nachmittag am

Mittwoch, den 5. Dezember um 14.00 Uhr im Pfarrheim.

Unser nun schon bewährtes Gitarren-Duo Lisbeth Ruhland und Adi Schmid begleitet uns mit adventlichen Weisen durch den Nachmittag.

Außerdem wird uns Bischof Nikolaus einen Besuch abstatten.

Es freuen sich auf einige schöne Stunden mit Ihnen:

Katharina Rotter (T. 5822), Heidelinde Holzmann (T. 5139) mit Team

Seniorenhausgottesdienste

Dienstag, 09.10.2012	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Dienstag, 23.10.2012	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst
Freitag, 26.10.2012	16.00 Uhr	Oktoberrosenkranz
Dienstag, 06.11.2012	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Dienstag, 20.11.2012	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst
Dienstag, 04.12.2012	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Dienstag, 18.12.2012	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst
Montag, 24.12.2012	16.30 Uhr	Andacht zum Hl. Abend
Mittwoch, 08.01.2013	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Dienstag, 15.01.2013	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst
Dienstag, 29.01.2013	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst



Wortgottesfeiern auf der Pflegestation mit Resi Mayer

Montag, 19.11.2012	16.00 Uhr	Thema: „Herr, stärke unseren Glauben“
Montag, 03.12.2012	16.00 Uhr	Thema: „Die Hl. Barbara begleitet uns im Advent“
Montag, 07.01.2013	16.00 Uhr	Thema: „Zum Fest der Heiligen Drei Könige“



*Nur wer den Nächsten liebt,
kann wissen, wer Gott eigentlich ist.
Und nur wer letztlich Gott liebt,
kann es fertig bringen,
sich auf andere Menschen
bedingungslos einzulassen...*
Karl Rahner

Ökumene-Abende

Im November findet kein „normaler“ Ökumene-Abend statt, dafür der schon Tradition gewordene Tag der „Grafinger Ökumene“ am **Buß- und Betttag** (21.11.). Er beginnt um 9.00 Uhr mit dem „Ökumenischen Frühstück“ im evangelischen Gemeindehaus. Am Abend um 19.30 Uhr lädt Pfarrer Kajnath zum ökumenisch gestalteten Buß- und Betttagsgottesdienst ein, in dem wie üblich ein katholischer Theologe/ ein katholische Theologin die Predigt hält.

Der Ökumene-Abend am **Mittwoch, den 16. Januar 2013**, ist mit dem Thema „Das Zweite Vatikanische Konzil und seine Impulse für die Glaubens- und Kirchenkrise“ gewidmet. Prof. Dr. Otto Hermann Pesch ist der uns schon bekannte Referent, der auch zur Diskussion zur Verfügung stehen wird.

Ort: Stadtbücherei Grafing; Beginn um 20.00 Uhr

Ökumenisches Bibelgespräch



Zum ökumenischen Bibelgespräch treffen wir uns am 7.11. und 5.12.2012 und am 9.1.2013 im evangelischen Gemeindehaus. Wir lesen und besprechen den sog. Deuterocesaja, den Propheten, der von der Befreiung aus der babylonischen Gefangenschaft spricht und in den Liedern vom Gottesknecht den leidenden Messias vorhersagt.

Dr. Adalbert Mischlewski, Sachausschuss Ökumene

Ökumenischer Frauengesprächskreis

Montagvormittag – keine Lust zu einem gemeinsamen Frühstück und anschließender Gesprächsrunde? Wir bieten folgende Themen an:

- | | |
|------------------------|--|
| Mi., 21.11.2012 | Das Konzil (1962-1965) - Ein unerwarteter Startschuss für Neues? Eindrücke eines Zeitzeugen.
Gesprächsrunde mit Dr. Adalbert Mischlewski |
| Mo., 10.12.2012 | Adventliches Beisammensein |
| Mo., 14.01.2013 | Prinzessin Karoline Friederike Wilhelmine von Baden „Königin von Bayern 1806“
Referentin: Ruth Halisch |

Die Veranstaltungen finden jeweils von 9.00-12.00 Uhr im evang. Gemeindehaus statt.

Neugierig geworden? Schauen Sie doch einmal vorbei, Sie sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Sie. (Frühstücksbeitrag: 2,00 €)

Kontakt: Anneliese Fürstenau (T.: 6737) u. Eva Halm (T.: 6472)

Kommentar zum Ökumeneartikel der letzten Ausgabe

Was Ökumene eigentlich ist

Nachdem ich vor genau 40 Jahren von Pfarrer Norbert Klug zum Ökumene-Beauftragten der Pfarrei St. Ägidius in Grafing bestellt worden bin, nachdem ich seither mit dem jeweiligen Pfarrer der evangelischen Auferstehungskirche und unterstützt von meiner Frau acht Ökumeneabende pro Jahr vorbereitet habe und eine große Anzahl von katholischen und evangelischen Theologen kennenlernen konnte, halte ich es für meine Pflicht, zu dem Artikel „Was heißt eigentlich Ökumene?“, der im Don Quichotte“ Nr. 20/ August bis Oktober 2012 erschienen ist, Stellung zu nehmen.



Zunächst zu den Tatsachen: Der Autor schreibt: „Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es ...vereinzelt Bemühungen zu einem öffentlichen Dialog zwischen den...Abspaltungen der evangelischen und anglikanischen Kirche.“ Es entwickelte sich vielmehr, wie im Lexikon für Theologie und Kirche (2. Aufl., Bd. 7 1998, Sp. 1019) nachzulesen ist, „nach der Jahrhundertwende ein stetig wachsender Strom kirchlicher Bestrebungen nach Einheit und Gemeinschaft in Glauben, Leben und Zeugnis.“

Für die Ökumene der Christen in Deutschland hat der Kampf gegen die Kirchen im Dritten Reich eine bedeutende Rolle gespielt, denn dadurch erwuchs eine Vielzahl von ökumenischen Aktivitäten, die vor der Gestapo abgeschirmt werden mussten und die 1943 im gemeinsamen Martyrium der drei Lübecker Kapläne Hermann Lange, Johannes Prassek, Eduard Müller und ihres evangelischen Amtsbruders, Pastor Karl Friedrich Stellbrink gipfelten.

Überrascht liest man weiter, dass „die Protestanten sich sonntags versammeln, um das Wort Gottes zu hören und dazu das Gedächtnis an das letzte Abendmahl Jesu symbolisch mit Brot und Wein nachempfinden“: Das entspricht nicht den Tatsachen, wie leicht festzustellen ist. In der Augsburgischen Konfession, in jedem evangelischen Gesangbuch abgedruckt, lautet der Artikel 10: „Vom Abendmahl des Herrn wird so gelehrt, dass der wahre Leib und das wahre Blut Christi wirklich unter der Gestalt des Brotes und Weines im Abendmahl gegenwärtig ist und dort ausgeteilt und empfangen wird. Deshalb wird auch die Gegenlehre verworfen.“ Auf diese Glaubensaussage werden die Pfarrerinnen und Pfarrer der Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern ordiniert.

Bei der Ökumene geht es weiterhin nicht darum, Glaubensinhalte „anzugleichen“, wie der Autor meint, sondern erst einmal festzustellen, was genau Glaubensinhalt ist. Den Höhepunkt einer solch geduldigen und vorurteilsfreien Arbeit bildete die 1999 in Augsburg von Kardinal Edward Cassidy und Vertretern des Lutherischen Weltbundes unterzeichnete

Kommentar zum Ökumeneartikel der letzten Ausgabe

Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre, mit der – u.a. durch besondere Hilfestellung von Kardinal Ratzinger – ein großes Hindernis auf dem Weg zu der einen Kirche Christi beiseite geräumt wurde.

Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil wurde die ökumenische Arbeit auf allen Ebenen von ÖRK bis zu den Gemeinden und auf den verschiedensten Gebieten sehr intensiviert, so dass die getrennten Brüder und Schwestern mit Erstaunen feststellten, wie viel sie gemeinsam hatten. Als größte Gemeinsamkeit darf die Taufe gelten. 2007 erkannten alle in Deutschland vertretenen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften gegenseitig die bei ihnen gespendete Taufe an. Alle Unterzeichner waren sich darüber selbstverständlich einig, dass die Taufe eine innige Beziehung zu Jesus, das „In-Christus-sein“ stiftet, die zum Leben im Geiste befähigen und durch keine Macht der Welt zerstört werden kann. (Römer 6, 1-11; Kor. 10, 1-13). Wenn dem so ist, dann ist alles andere, die Ausgestaltung dieser Einheit, sekundär.

Wenn Christen durch gemeinsames Gebet und Schriftlesung diese spirituelle Erfahrung gemacht haben, dann ist es kein Wunder, dass auch der Wunsch nach dem gemeinsamen Herrenmahl, der dichtesten Christus-Begegnung, immer stärker wird. Unseren evangelischen Brüdern und Schwestern zu unterstellen, sie würden sich bloß „die Hostie vorne abholen“ wollen und damit „das Geheimnis des Glaubens zu einem profanen Mahl zu degradieren“, ist eine Äußerung, die sowohl der Wahrheit total widerspricht als auch die Liebe vermissen lässt. An der Achtung, der Grundvoraussetzung für das Gelingen aller menschlichen Beziehungen, mangelt es auch an anderen Stellen, wenn z.B. von „sogenannten Kirchen“ die Rede ist oder die reformatorischen Kirchen nur in Anführungszeichen stehen. Solch herabsetzende Form findet man weder im Ökumenismus-Dekret des Zweiten Vatikanums noch bei Äußerungen der Päpste. Papst Paul VI. hat sogar von den Brüdern der reformatorischen Kirchen („fratribus Ecclesiarum Reformatorum“) gesprochen („Materialis cultus“ vom 2. Februar 1974, Nr. 32).

In dem Ökumenismus-Dekret (Nr. 9) wird demjenigen, der über die oder mit den getrennten Brüdern und Schwestern spricht, deutlich gemacht, worauf es ankommt: „Man muss den Geist und die Sinnesart der getrennten Brüder kennen. Dazu bedarf es notwendig des Studiums, das der Wahrheit gemäß und in wohlwollender Gesinnung durchzuführen ist. Katholiken, die dazu gebührend gerüstet sind, sollen sich eine bessere Kenntnis der Lehre und der Geschichte, des geistlichen und liturgischen Lebens, der religiösen Psychologie und Kultur, die den Brüdern eigen ist, erwerben.“

Dr. Adalbert Mischlewski

Anmerkung der Redaktion: Weitere Kommentare zu diesem Thema finden sie auf unserer homepage: www.pfarrverband-grafing.de



KBW Programmvorschau November bis Januar 2013

Die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen des Kreisbildungswerks Ebersberg nähern sich nun allmählich dem Ende. Die Geschäftsstelle des KBW Ebersberg und wir, das Bildungsteam der Pfarrei, haben uns noch einmal richtig ins Zeug gelegt, um Ihnen ein informatives, unterhaltendes und inspirierendes Programm zu bieten.

Dein Weg – Großes emotionales Erzählkino

Dienstag, 20. November - 20.00 Uhr, Capitol Filmtheater, Grandauer Str. 2
Sensibel, leise und unaufgeregt erzählt Regisseur Emilo Estevez in „Dein Weg“ die Geschichte von Tom, eindrucksvoll und glaubwürdig verkörpert von Martin Sheen. Es ist die letzte Geste der Vaterliebe, aber auch eine Sinnsuche des Reisenden auf dem Jakobsweg, die mit wunderschönen Bildern und stimmungsvoller Musik untermalt ist. Im Zentrum der Geschichte stehen Tom und der Weg, der er beschreitet, für seinen Sohn, aber auch für sich selbst. Im Anschluss an den Film schildern Jakobswegpilger ihre persönlichen Erlebnisse auf ihrem Weg nach Santiago de Compostela.

Tom und Hacke – ein bayerischer Kinderkrimi

Mittwoch, 21. November (Buß- und Betttag) 10 bis 13 Uhr

Capitol Filmtheater, Grandauer Str. 2 10 Uhr

mit Rudolf Herfurtner, Kinder- und Jugendbuchautor / Drehbuchautor

Der Film erzählt von den beiden Freunden Tom und Hacke, die der Drehbuchautor Rudolf Herfurtner vom 19. ins 20. Jahrhundert geholt hat. Nach Motiven von Mark Twain wird „Tom und Hacke“ vor dem Hintergrund von Nachkriegszeit, Schwarzmarkt, Not und Schieberei erzählt. Der warmherzige und liebevoll erzählte Kinofilm zeichnet kindgerecht ein Bild jener Zeit, in dem er Themen wie Ehrlichkeit, Vertrauen und Zusammenhalt ohne pädagogischen Zeigefinger behandelt. Im Anschluss an den Film stellt sich der Drehbuchautor Rudolf Herfurtner den Fragen der Kinobesucher.

Geht das Christentum in Europa zu Ende? Ist der Vatikan dran schuld?

Montag, 26. November 2012 19 Uhr 30, Pfarrheim St. Ägidius

mit Pater SJ Eberhard von Gemmingen

Aktuelle Meinungsumfragen zeigen, dass viele Christen von ihrem Glauben keine Ahnung mehr haben. Es fehlt ihnen nicht nur die Glaubenspraxis, sondern auch das Wissen über die einfachsten Grundlagen ihres Glaubens. Und leider ist bei vielen für die Kirchen- und Glaubenskrise schnell ein Schuldiger gefunden: Der Vatikan ist schuld an der Misere! Pater SJ Eberhard von Gemmingen, von 1982 bis 2009 Leiter der deutschsprachigen Redaktion



von Radio Vatikan, fragt an diesem Abend: „Kann Europa auch dann noch die Wiege der Menschenrechte bleiben, wenn die Quellen vergessen sind?“

Vom Gehorsam zur Verantwortung Samstag, 1. Dezember 20 Uhr, Stadthalle Grafing mit dem Familientherapeuten Jesper Juul

Familie und Elternschaft haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Eltern dürfen und müssen ihren eigenen Weg im Zusammenleben mit ihren Kindern entwickeln und sind auf der Suche nach neuen Werten. Jesper Juul, der oft als „Lichtgestalt“ der modernen Pädagogik bezeichnet wird, betont nicht die Schwierigkeiten sondern die Ressourcen der Eltern-Kind-Beziehung. Der selbstquälerischen Suche nach Schuld setzt er einen gelassenen Optimismus entgegen – gepaart mit einer gesunden Portion Humor.

Ikonen verkünden Gottes Botschaft in Bildern Donnerstag, 10. Januar 2013, 19 Uhr 30 , Pfarrheim, St. Ägidius mit Christine Bross

Ikonen verkünden Gottes Botschaft in Bildern. Sie faszinieren uns, weil sie Jenseitiges, Unsichtbares, Feierlichkeit, Ruhe, Schönheit, Freude und Licht ausstrahlen. Christine Bross widmet seit zwölf Jahren einen Großteil ihrer Zeit der traditionellen Ikonenmalerei und gibt an diesem Abend Informationen zum geschichtlichen Hintergrund und zur Herstellung einer Ikone.



Schafft sich die Kirche selber ab? Analysen und Lösungen eines Unternehmens- beraters

Donnerstag, 24. Januar 2013 19 Uhr 30 , Pfarrheim St. Ägidius mit Unternehmensberater Dr. Thomas von Mitschke-Collande

Die katholische Kirche steht an einem kritischen Wendepunkt. Ein Unternehmen in einer vergleichbaren Situation würde zu diesem Zeitpunkt eine umfassende, ausgangsoffene Positionsbestimmung durchführen. Mit der Erfahrung eines McKinsey-Beraters und als engagierter Katholik analysiert Thomas von Mitschke-Collande die aktuellen Krisenphänomene der Kirche und entwickelt die entscheidenden Reformschritte. Er ist ehem. Direktor der Unternehmensberatung McKinsey in München und beriet in dieser Funktion die Deutsche Bischofskonferenz und mehrere Bistümer.



Liebeseerklärung an die Menschheitsfamilie *Gaudium et Spes* - über die Kirche in der Welt von heute

Vorspann: Das größte kirchengeschichtliche Ereignis des 20. Jh. hat der katholischen Kirche Wege in die Zukunft gewiesen, die mutig und entschlossen weiter gegangen werden sollten. Jetzt im Oktober jährt sich das Ereignis genau zum fünfzigsten Mal. Ist der Text zur Liturgiereform (*Sacrosanctum Concilium*) wohl das Dokument, was uns heute die Veränderungen durch das 2. Vatikanische Konzil am augenfälligsten macht, so sind doch weitere Dokumente diesem an Bedeutung nicht etwa nachrangig, sondern eher schwerwiegender, wenn man sie an ihrer Bedeutung für Kirche und Welt, für die Gesellschaft als Ganzes misst. Allen wichtigen Dokumenten soll hier nachgegangen werden (vgl. auch: Don Quichotte Nr. 19 und 20).

Gaudium et Spes und *Lumen Gentium* sind die zwei umfangreichsten Texte, die vor 50 Jahren vom Konzil erarbeitet wurden. In *Lumen Gentium* schaut die Kirche nach innen, betrachtet sich selbst, was sie ist, wie sie ist, ihr Wesen, ihre Wirklichkeit und ihre Sendung, wie es im Buchtitel von Kardinal Kasper heißt. *Gaudium et Spes* (GS) schaut nach außen, auf die Menschen, die Gesellschaft und die Zeit, in der sie leben. Es ist fast eine "Liebeseerklärung an die Menschen der jeweiligen Zeit" (Pfr. Nobs, PV Ottobrunn). "Achtung und Liebe gegenüber der ganzen Menschheitsfamilie" (GS 3) wird bekundet.

Die Haltung der Kirche zur Welt hat sich durch das Konzil, durch *Gaudium et Spes* gewandelt, um 180° gedreht. Sie ist nicht mehr triumphierend, nicht mehr "societas perfecta" (die perfekte Gesellschaft) oder "exterritorial" der unheilvollen Welt gegenüberstehend, nicht mehr "nulla salus ..." - kein Heil außerhalb. Nein, mit *Gaudium et Spes* hat sie die "Wand zwischen Kirche und Welt niedergerissen." (Mario von Galli in seiner Rede zum Katholikentag 1968 in Essen, CiG Nr.23). Kirche erkennt, dass sie in der Welt lebt und wirkt, dass sie selbst Teil der Gesellschaft ist. Sie geht demütig auf die Menschen zu, dienend, liebend. Sie nimmt wahr, dass sie Hoffnung zu geben hat, weil sie die Wahrheit Christi hat. Diese Hoffnung will sie weitergeben. "Gaudium et Spes = Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi", so beginnt der Text von *Gaudium et Spes*.

"Das zweite Vatikanische Konzil wendet sich (mit GS, der Verf.) nicht mehr bloß an die Kinder der Kirche" sondern an die "Jünger Christi" (GS 1) "und an alle, die Christi Namen anrufen" (GS 2). Der Text besteht aus zwei Teilen, bildet jedoch ein Ganzes. "Im ersten Teil entwickelt die Kirche die Lehre vom Menschen, von der Welt, in die der Mensch eingefügt ist" (GS, Anm.). "Im zweiten Teil betrachtet sie näher die verschiedenen Aspekte des Lebens und

DAS II. VATIKANISCHE KONZIL



der menschlichen Gesellschaft, vor allem Fragen und Probleme, die dabei für unsere Gegenwart besonders dringlich erscheinen" (ebd.). Sie analysiert also zunächst die Situation des Menschen in der heutigen Zeit und zieht daraus Folgerungen und Forderungen an "die Jünger Christi", an alle, "die den Ehrennamen Christen tragen", wie es an anderer Stelle heißt. Was sie will und fordert, auch von uns Heutigen, ist "die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Lichte des Evangeliums zu deuten" (GS 4).

Die "Würde des Menschen" wird hervorgehoben, die "Bedeutung der Freiheit" betont und damit "die Würde des Gewissens" und "die Treue" dazu zugestanden (GS 16/17). Dass "die Anerkennung Gottes der Würde des Menschen keineswegs widerstreitet" (GS 21), hält sie in dem Kapitel über den Atheismus in der Welt fest, mehrfach wird jedoch die Freiheit des Menschen und seine Verantwortung daraus betont. "Das gilt nicht nur für die Christgläubigen, sondern für alle Menschen guten Willens, in deren Herzen die Gnade unsichtbar wirkt" (GS 22).

Die Verflechtung unter den Menschen führt den Text zur Analyse der menschlichen Gemeinschaft. Dabei ist "die Liebe zu Gott und zum Nächsten das erste und größte Gebot" (GS 24). "Das ist offenkundig von höchster Bedeutung für die immer mehr voneinander abhängig werdenden Menschen und für eine immer stärker eins werdende Welt" (GS 24). Wie so häufig eine visionäre Aussage, die das Dokument für uns Heutige hochaktuell macht. Daraus ergibt sich die "grundlegende Gleichheit aller Menschen und die Ablehnung jeder Form einer Diskriminierung" (GS 24). Forderungen nach "Freiheit in religiösen Dingen", nach Arbeit, Erziehung und Achtung der Privatsphäre haben u.a. hier ihren Platz (GS 28). Auch die Rechte der Frau und die soziale Gerechtigkeit werden betont. Anerkennung verdient das Verantwortungsbewusstsein, sich in echter Freiheit am Gemeinwesen zu beteiligen, also an der Demokratie, die dem Menschen dient. Denn "je mehr die Macht der Menschen wächst, desto mehr weitet sich ihre Verantwortung" (GS 34).

Aus all dem Gesagten formuliert das Konzil "die Aufgabe der Kirche in der Welt von heute", all das ist "das Fundament für die Beziehung zwischen Kirche und Welt" (GS 40). Nachdrücklich formuliert das Konzil auch für uns im Jahr 2012: "Ein Christ, der seine irdischen Pflichten vernachlässigt, versäumt damit seine Pflichten gegenüber dem Nächsten, ja gegen Gott" (GS 43). Bischöfe, Seelsorger und Laien werden in die Pflicht genommen, ökumenische Zusammenarbeit wird gefordert. Botschaft und helfende Tatkraft müssen passen, über die Grenzen all derer hinaus, die die christliche Botschaft verkünden, also "gleichgültig, ob es sich um Gläubige oder Ungläubige handelt" (GS 44).

Winfried Decker



Juli bis September 2012

Beerdigungen

Grafiug:

Felicitas Thiele	65	Jahre
Hildegard Fischer	53	Jahre
Ludwig Riedlechner	87	Jahre
Elsbeth Westermeyr	75	Jahre
Ernst Seilstorfer	70	Jahre
Johann Faradi	72	Jahre
Ernst Pollak	82	Jahre
Karl Niedermeyr	90	Jahre
Josef Renner	76	Jahre
Maria Wurm	73	Jahre
Margit Ludwig	89	Jahre
Irene Rieger	62	Jahre
Katharina Manzke	85	Jahre

Straußdorf:

Maria Forstmair	87	Jahre
Anton Niedermair	59	Jahre

D. Kremer



Die Zeit,
Gott zu suchen,
ist dieses Leben.

Die Zeit,
Gott zu finden,
ist der Tod.

Die Zeit,
Gott zu besitzen,
ist die Ewigkeit.

Franz von Sales



In den Tränen
der Trauer ...

... spiegelt
sich das Licht,
in dem unsere
Verstorbenen
leben.



Taufen



Hochzeiten

Juli bis September 2012

Taufen

21.07.2012	Valentin Foerster	Grafig
29.07.2012	Ella Blum	Grafig
05.08.2012	Theresa Sewald	Grafig
08.08.2012	Simon Accordi	Grafig
15.08.2012	Sophia Tristl	Grafig
19.08.2012	Sophia Keilmann	Grafig
01.09.2012	Johannes Julian Döhrel	Grafig
08.09.2012	Felix Maximilian Puhlmann	Grafig
09.09.2012	Elena Judith Mandetzky	Grafig
23.09.2012	Leonhard Thurnhuber	Grafig
23.09.2012	Leopold Tassilo Derra	Grafig

Trauung am:

von:

in:

07.07.2012	Johannes Eder & Franziska Koch	Grafig
18.08.2012	Markus Ernst & Kathrin Oswald	Straußdorf
01.09.2012	Bernhard Wimmer & Sandra Reitsberger	Straußdorf
15.09.2012	Anton Kendlinger & Garance Batschkus	Grafig
22.09.2012	Dominik Brandt & Stephanie Plath	Grafig

Wir gratulieren zum Hochzeitsjubiläum:

Goldene Hochzeit:

Juli:	Irmengard und Franz Klinger
August:	Wilma und Horst Steuer Maria und Xaver Dachs Monika und Manfred Duschl Maria und Ulrich Kuhn Erika und Walter Klüg Katharina und Ludwig Brunnhuber
September:	Irmengard und Franz Haselwarter Christa und Ludwig Gartner



Diamantene Hochzeit

Juli:	Hildegard und Franz Mertl
August:	Irmengard und Rudolf Kahle Maria und Josef Schicker
September:	Liselotte und Balthasar Ettenhuber

**Wenn Menschen
Menschen brauchen.**

85567 Grafing, Marktplatz 29
Telefon 08092/23 27 70

85586 Poing, Hauptstraße 14
Telefon 08121/25 75 030

85591 Vaterstetten, Wendelsteinstr. 1
Telefon 08106/30 35 010

85604 Zorneding, Birkenstraße 17
Telefon 08106/37 97 270



An 365 Tagen rund um die
Uhr für Sie dienstbereit!

www.bestattungen-imhoff.de

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.
(Jean Paul)

Bestattungshilfe RIEDL

Persönliche Gestaltung von Trauerfeiern
Individuelle Bestattungsformen · Bestattungsvorsorge

Besuchen Sie unsere neue Internetseite:
www.bestattungshilfe-riedl.de

Wir beraten Sie in unseren Geschäftsräumen
oder auch gerne bei Ihnen zu Hause!

85560 Ebersberg	Tel. 0 80 92 / 8 84 03
83533 Edling	Tel. 0 80 71 / 5 26 44 40
85653 Aying	Tel. 0 80 95 / 87 59 08
83539 Rettenbach	Tel. 0 80 39 / 13 45
83527 Haag i. Obb.	Tel. 0 80 72 / 37 48 48



Telefon
08092 / 88403
Tag und Nacht
erreichbar!



Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008
LGAT® InterCert
für Bestattungsdienstleistungen

www.bestattungsdienst-pietas.de

Bestattungsdienst

PIETAS

*Ihre kompetente Begleitung in schweren Stunden
seit 40 Jahren in Ebersberg und Umgebung*

VORSORGE HEIßT FÜRSORGE

BESTATTUNG · BESTATTUNGSVORSORGE

Grafing	Kirchenplatz 6	08092/336 935
Ebersberg	Münchener Straße 2	08092/82 440
Kirchseeon	Marktplatz 5	08091/539 061
Poing	Hauptstraße 27	08121/772 59 03

**Tag & Nacht
dienstbereit**



Herzliche Einladung

Am Dienstag, den 20. November 2012 wird Herr Schaaf vom Hilfswerk Misereor, zusammen mit Herrn Paul Ramdè aus Dori in Burkina Faso zu uns kommen.

Mit Zorn
und Zärtlichkeit
an der Seite
der Armen

MISEREOR
● IHR HILFSWERK

Die Veranstaltung beginnt um 19:30 Uhr im Pfarrsaal.

Sie werden über die Verwendung unserer Spende vom Sommer 2012 berichten. Mit dieser Spende haben wir uns über Misereor an einem Wasserprojekt beteiligt, bei dem Christen und Muslime beispielhaft zusammen wirken.

Margarete Weigand



Herausgeber: Kath. Pfarramt Grafing, Kirchenplatz 4, 85567 Grafing
V.i.S.d.P.: Peter Zierngibl (für den Pfarrgemeinderat)
Textannahme: Conny.Schmitz-Pottbaecker@t-online.de od. im Pfarrbüro
Redaktionsteam: Peter Zierngibl, Pfr. Hermann Schlicker,
Marille Stockinger, Cornelia Schmitz-Pottbäcker,
Christina Zierngibl

Auflage: 3.700 Stück

Hinweis: Die Kommentare und Meinungsartikel im „Don Quichotte“ geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder!

Redaktionsschluss: 30. Dezember 2012

Entdecken Sie die Vielfalt unseres Angebots - vom „echten“ Nikolaus aus fairer Schokolade bis zum Glühweingewürz, von der Klangschaale bis zu den Kerzen für den Adventskranz.

„Natürlich sind diese Produkte nicht für Discounter-Preise zu haben. Fair gehandelte Produkte sind hochwertig und demzufolge ihren Preis wert. Menschen kaufen auch die Gewissheit mit ein, dass derjenige, welcher diese Ware herstellt, gerecht und menschenwürdig behandelt wird.“

(MISEREOR-Geschäftsführer Thomas Antkowiak zum Fairen Handel)



Weltladen
Grafing

Mo-Fr: 9-18 Uhr
Sa: 9-13 Uhr
www.fair-grafing.de



St. Ägidius, Grafing

Samstag	18.15 Uhr Rosenkranz 19.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag	08.30 Uhr Pfarrgottesdienst 10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag	09.00 Uhr Hl. Messe
Freitag	09.00 Uhr Hl. Messe/Wortgottesdienst im Wechsel mit Straußdorf

Dreifaltigkeitskirche (Marktkirche), Grafing

Montag	19.00 Uhr Hl. Messe (tridentinischer Ritus)
Mittwoch	19.00 Uhr Hl. Messe

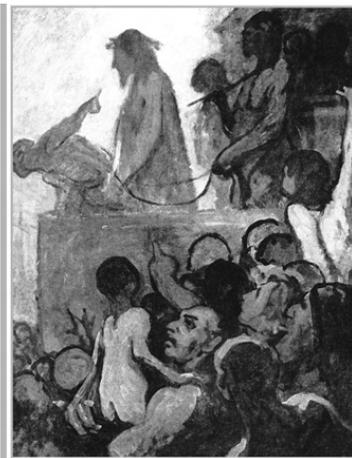
St. Martin, Elkofen

Donnerstag	19.00 Uhr Hl. Messe
------------	---------------------

St. Johannes d. Täufer, Straußdorf

Freitag	09.00 Uhr Hl. Messe / Wortgottesdienst im Wechsel mit Grafing
Sonntag	08.30 Uhr Pfarrgottesdienst (ab 1. Advent um 10.00 Uhr!)

Vor den Werktagsgottesdiensten und vor dem Pfarrgottesdienst beten die Gläubigen in Grafing in der Regel einen Rosenkranz!



DER WAHRE KÖNIG

Der, auf den der
scheinbar mächtige Pilatus
zeigt, ist der wahre König.
Weil er seine Königskrone gegen
die Dornenkrone tauscht;
weil er für das Leben
Leid und Tod nicht scheut;
weil er, wo alle anderen von
Angst und Hass gefangen sind,
frei ist, alles
aus Liebe zu geben.



Gottesdienste in der Advents- u. Weihnachtszeit



Adventszeit

Engelämter St. Ägidius

jeden Dienstag im Advent um 6.00 Uhr
(dafür entfällt die 9.00 Uhr Messe)

Engelämter St. Johannes d.T.

jeden Freitag im Advent um 6.00 Uhr
(dafür entfällt die 9.00 Uhr Messe)



Laudes in der Marktkirche

jeden Samstag im Advent um 7.00 Uhr

Abendlob in der Marktkirche

Dienstag, den 14. Dezember um 19.00 Uhr

Am Heiligen Abend

Grafiing - St. Ägidius

14.30 Uhr	Pfarrkirche	Seniorenmette
16.30 Uhr	Seniorenhaus	Andacht zum Hl. Abend
16.30 Uhr	Pfarrkirche	Kindermette
16.30 Uhr	Pfarrheim	Kleinkindermette
23.00 Uhr	Pfarrkirche	Christmette

Straußdorf- St. Johannes d. Täufer

15.00 Uhr	Kindermette
22.00 Uhr	Christmette



Elkofen – St. Martin

21.00 Uhr	Christmette
-----------	-------------

an den **Weihnachtstagen** wie an den Sonntagen

am 1. Weihnachtstag um 17.00 Uhr eine feierliche Vesper(Pfarrkirche)

am 2. Weihnachtstag um 8.30 Uhr eine Hl. Messe im Schloss Elkofen

am 27.12.2012 um 19.30 Weihnachtssingen in der Straußdorfer Pfarrkirche

Michael und Sabrina Hirschläger

Meisterbetrieb für Maler-, Lackier-
und Tapezierarbeiten

Glonner Straße 35 · 85567 Grafing

Telefon: 08092/1436

Fax: 08092/850419

E-Mail: hirschlaeger-malermeister@web.de

Sabrina mobil: 01 73/3 61 37 89



Elektrizitätswerk Wärmeversorgung



www.rothmoser.de

Rothmoser

P&M Rothmoser GmbH&Co KG
Am Urteibach 4, 85567 Grafing
Tel. 08092-70040, Fax 08092-700444
eMail: strom@rothmoser.de



URSCHER

REISEBÜRO · OMNIBUSUNTERNEHMEN
MINERALÖLHANDEL gegründet 1929

Ihr kompetenter Partner für:

- ★ Vereinsausflüge
- ★ Betriebsausflüge
- ★ Schulausflüge
- ★ Urlaubsreisen aller Art

Tel: 08092-1822 * Fax: 32193
urscher@t-online.de * www.urscher.de



Kommen Sie zu uns ins Reisebüro oder rufen Sie an



So erreichen Sie uns....

Kath. Pfarramt Grafing

Kirchenplatz 4, 85567 Grafing b.M., Vorwahl: 08092

e-mail: pv-grafing@erzbistum-muenchen.de

home-page: www.pfarrverband-grafing.de

Öffnungszeiten: Mo-Mi. : 08.00 -12.00 Uhr

Do.: 14.00 - 18.00 Uhr

Fr.: 08.00 -12.00 Uhr

Pfarrsekretärinnen: Cornelia Schmitz-Pottbäcker

Anna Betzenbichler

Agnes Bauer

Kontoverbindung: Raiffeisen-Volksbank Ebersberg

Kto.-Nr.: 26 72 065 BLZ 701 694 50

☎ 9217
oder
☎ 32778
☎ Fax:
32976

Kath Pfarramt Straußdorf, Grafinger Str. 6

Öffnungszeiten: Fr.: 8.00-10.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Cornelia Schmitz-Pottbäcker

☎ 9200

Seelsorgeteam:

Pfarrer Hermann Schlicker

Sprechstunde: Do.: 17.00-18.00Uhr (Bitte vorher anmelden)

e-mail: HSchlicker@ebmuc.de

Pater Jaimes Panickaruveetil MSFS, Kaplan

e-mail: jaimipv@gmail.com

Diakon Rudolf Auer email: rva109910@yahoo.de

Gemeindereferentin: Kerstin Schwing

e-mail: kerstin.schwing@arcor.de

Gemeindeassistentin:

Maria Ringlstetter e-mail: MRinglstetter@ebmuc.de

☎ 9217
oder
☎ 309045
☎ 850516

☎ 9217
☎ 336811

☎ 336811

Kirchenmusik: Felix Iberl (Grafing)

Albert Schmidseider (Elkofen)

Mathias Niedermair (Chor Straußdorf)

☎ 9525
☎ 9613
☎ 3536

Organistenaushilfen: A. Schmid, D. Bitterberg

K. Beslmüller, G. Dohle, J. Wieser

Mesner/in:

Andreas Krause (Pfarrkirche)

Angela Vollmer (Marktkirche)

Renate Marschall (Elkofen)

Angelika Luther (Straußdorf)

☎ 0152/
55144592
☎ 2559627
☎ 33312
☎ 1810

Hausmeisterin Pfarrheim: Sonja Supper

☎ 0152/
06337160



Pfarrgemeinderat

Grafring: Karl Betzenbichler		1841
Straußdorf: Maria Weigl		7593

Kirchenverwaltung

Grafring: Kirchenpfleger Richard Hartmann		5319
Straußdorf: Kirchenpfleger Dr. Josef Rothmoser		1847

Kindergärten:

Maria Stern – Leitung: Irmgard Kronast		85870
St. Elisabeth – Leitung: Petra Henkel		2478670
St. Margareth – Leitung: Renate Marschall		6010

Kinder- u. Jugendarbeit

Gemeindereferentin: Kerstin Schwing (Kinder) e-mail: kerstin.schwing@arcor.de		336811
Maria Ringlstetter (Jugend) : MariaRR@gmx.de		336811
Ministranten: Verena Winkler		31415
Kinderoase: R. Schütze, I. Jeschek u. N. Platz		3820
Pfadfinder : Felix Vollmer		2309700
Sternsinger: Susanne Wolfinger		31186
Jugendstelle Ebersberg		852560
Jugendoase: Nicolas Platz		84599

Kreisbildungswerk Ebersberg

KBW Bildungsbeauftragter: Hans Rombeck		850790
Mutter-Kind-Gruppen: Regina Tikovsky		84891
		32419

Katholische Gruppen:

Frauen u. Mütterbündnis: Ingrid Heiler		83790
Kath. Frauengemeinschaft Straußdorf: Evi Köll		8634870
Kolpingfamilie Grafring: Andrea Schütze		853555
Kolping-Jugend: Isabella Jeschek		3820

Caritatives und Soziales

Seniorenachmittage: Katharina Rotter		5822
Heidelinde Holzmann		5139
Caritas Sozialstation und Zentrum		2324110
Krankenhausbesuchsdienst: Christl Rothkopf		31219
Caritassammlung: Anna Weilhammer		4925
Kurse „Fit im Alter“: Margarete Weigand		9687

Doppelte Firmfeier mit H.H. Kardinal Marx am 6. Oktober



Fotos: T. Storch

